

Will ich meinen Zuhörerinnen und Zuhörern, meinem Gesprächspartner oder dem Leser etwas Wichtiges, etwas wirklich Wichtiges klipp und klar deutlich machen, es einhämmern, dann verwende ich das Stilmittel der verbalen Verstärkung.

Verstärkung durch Wiederholung. Unterstreiche die Wiederholungen:

In den Städten herrschte ein für uns moderne Menschen kaum vorstellbarer Gestank. Es stanken die Straßen nach Mist, es stanken die Hinterhöfe nach Urin, es stanken die Treppenhäuser nach fauligem Holz und nach Rattendreck, die Küchen nach verdorbenem Kohl und Hammelfett, die ungelüfteten Stuben stanken nach muffigem Staub. Aus den Kaminen stank der Schwefel, aus den Gerbereien stanken die ätzenden Laugen, aus den Schlachthöfen stank das geronnene Blut. Die Menschen stanken nach Schweiß und nach ungewaschenen Kleidern, aus dem Mund stanken sie nach verrotteten Zähnen, aus ihren Mägen nach Zwiebeln. Es stanken die Flüsse, es stanken die Plätze, es stanken die Kirchen, es stank unter den Brücken und in den Palästen. Der Bauer stank wie der Priester, der Handwerksgehilfe wie die Meistersfrau, es stank der gesamte Adel, ja sogar der König stank, wie ein Raubtier stank er, und die Königin wie eine alte Ziege, sommers wie winters. Denn der zersetzenden Aktivität der Bakterien war im achtzehnten Jahrhundert noch keine Grenze gesetzt, und so gab es keine menschliche Tätigkeit, keine aufbauende und keine zerstörende, keine Äußerung des aufkeimenden oder verfallenden Lebens, die nicht von Gestank begleitet gewesen wäre. (P. Süskind: *Das Parfum*)

Der Knecht hat erstochen den edlen Herrn, der Knecht wär selber ein Ritter gern. (L. Uhland: *Die Rache*)

Verstärkung durch Redewendungen (Zwillingsformeln):

Für dieses Projekt war sie sofort Feuer und...*Flamme*... . Ich hingegen werde nie und zustimmen. Die Schlange verschlang die Maus mit Haut und Der Chefbuchhalter verschwand bei Nacht und Auf den Cayman-Inseln führte er dann ein Leben in Saus und Das hat uns ganz und nicht erfreut. Ihre Schultasche war über und mit Aufklebern verziert. In Regensburg war sie aufgewachsen, hier kannte sie Weg und Sie hat mir hoch und versprochen sich zu bessern. Der damals so gefeierte Teeniestar war sang- und verschwunden. Den ganzen Sommer durch zog sie umher, ohne Rast und Mit seiner Schwester lebte er wie Hund und

Bestimmte, an das Adjektiv gefügte Wörter verstärken den Ausdruck:

Er war schon immer ein ...*erz*..fauler Kerl gewesen. Wir fühlten unselend. Meine Großtante ist einegute Frau. Als wir dann endlich in Kandern ankamen, war ichmüde. Hannes ist sicher einehrlicher Mensch. Der Kioskbesitzer prügelte den Diebweich. Der Sachverhalt ist uns allenklar. Der Taschendieb hatteschnell zugegriffen. Beim Transport des Klaviers hilft uns Buddy, er ist einstarker Kerl. Rumi war seinen Gegnern wieder einmalhoch überlegen. Ich gebe dir einensicheren Tipp.

Verwendung von besonders ausdrucksstarken Wörtern:

Da bleibt mir die Spucke weg! ...*Ich bin erstaunt*.
Jetzt schlägt's Dreizehn!
Ich schwitzte Blut und Wasser.
Sie machte mir die Hölle heiß.
Er würde sich im Grabe umdrehen.

Wörter wie *irrsinnig, super, toll, prima* etc. werden so inflationär gebraucht, dass sie ihren verstärkenden Charakter verloren haben.



Die billige Lösung:

Man kann auch einfach ein oder drei Ausrufzeichen (nie zwei oder vier, fünf etc) an das zu verstärkende Wort anfügen. Aber dies bitte nur ganz ganz selten!

Verbale Verstärker wie: *geil, mega, hyper, furz, scheiß* etc. mögen auf dem Schulfeld unter Gleichaltrigen notfalls angehen, während der Deutschstunde, am Familientisch, im Gespräch mit Erwachsenen (dem zukünftigen Lehrmeister z.B.) tönen sie **vulgär**, das heißt primitiv, fleghaft und unanständig.